

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 37 (1950)
Heft: 4

Rubrik: Technische Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

a) *Stipendien*: Righetti Francis, Mo-
saist, Lausanne.

b) *Aufmunterungspreise*: Studer Hanns,
Zeichenlehrer und Illustrator, Basel;
Bataillard Pierre, Kunstgewerbler,
Lausanne; Weber Hans-Peter, Graphi-
ker, Zürich; Müller Maja, Kunstge-
werblerin, Ascona; Herzig Hilde, Ke-
ramikerin, Arcegno-Losone; Caneva-
scini Floriana, Kunstgewerblerin, Lo-
carno; Froidevaux Sylvain, Graphi-
ker, Bern; Hasler Ferdinand, Schlos-
sermeister, Altstätten (St. Gallen); Pré-
bandier Léon, Graphiker, Lausanne.

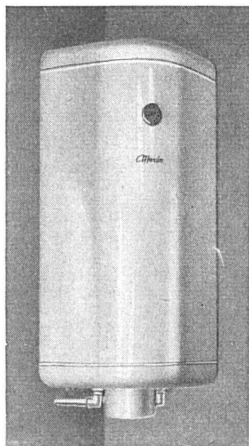
Technische Mitteilungen

Carda-Drehflügelfenster

Das aus Schweden stammende CAR-
DA-Fenster ermöglicht durch seine un-
geteilte Glasfläche (Wegfall der Mit-
telpartie) eine freie Sicht und den
größtmöglichen Eintritt von Licht und
eignet sich deshalb besonders für Schu-
len, Spitäler, Fabriken wie auch als
Aussichtsfenster im Wohnbau.
Das Öffnen der Fenster erfolgt durch
horizontales Drehen des Fensterflü-
gels, der in jeder Lage arretiert werden
kann. Für die Lüftung genügt schon
die kleinste Drehung des Flügels. Das
Fenster ist doppelt verglast. Die Luft-
zirkulation zwischen den Scheiben ver-
hindert ein Anlaufen derselben. Gegen
das Sonnenlicht und gegen Einblicke
sind an Stelle von gewöhnlichen Roll-
laden Lamellenstoren zwischen die
Doppelverglasung eingebaut. Die
staubfreien Lamellen sind beweglich
und können je nach dem eintretenden
Licht verstellt werden. Das Reinigen
der Außenseite des Fensters erfolgt
vom Zimmer aus, indem das Fenster
um 180° gedreht und geschlossen wird;
dadurch wird eine Abkühlung des Rau-
mes im Winter vermieden. Das Fen-
ster wird in jeder Größe, auch in Kom-
binationen mit normalen Fenstern ge-
liefert. Herstellung und Vertrieb für
die deutsche Schweiz: Ernst Göhner
AG., Zürich, Hegibachstraße 47; für
die Westschweiz: James Guyot, La
Tour-de-Peilz (Vaud). *E.*

Maxim-Eckboiler

Elektrische Heißwasserspeicher wur-
den seit jeher als sogenannte Rund-
boiler fabriziert. In den letzten Jahren



Eckboiler der Maxim AG.

wurden auch Flachspeicher auf den
Markt gebracht, ohne daß sich jedoch
diese Bauart durchsetzen konnte. Der
neue MAXIM-Eckboiler bringt nun
eine Lösung, die ästhetisch wie wegen
der geringeren Raumbeanspruchung
erwünscht ist. Die bei den traditionel-
len Boilerformen über das Eigenvolu-
men hinausgehende Raumbeanspru-
chung ist beim MAXIM-Eckboiler ver-
mieden, indem der Raum innerhalb
der maximalen Ausladung voll aus-
genutzt ist. Die im Zeitalter der unter
Putz verlegten Leitungen und Arma-
turen unschön wirkenden Mauerbol-
zen, Aufhängelaschen usw. sind beim
MAXIM-Eckboiler nicht mehr sicht-
bar, so daß aus einem in der Form
überholten Zweckapparat ein moder-
nes und schönes Zubehör geworden ist.
Die neuartig gelöste Aufhängevorrich-
tung erlaubt bequemere Montage und
bei Revisionen ein maximales Aus-
schwenken des Boilers.

Wettbewerbe

Entschieden

Schulhaus mit Turnhalle und Sport- platz «Im Brunnenmoos», Kilchberg (Zeh.)

Das Preisgericht traf folgenden Ent-
scheid: 1. Preis (Fr. 3400): Emil Ober-
egger, Architekt, Kilchberg; 2. Preis
(Fr. 3200): Alfred Binggeli, Architekt,
Kilchberg; 3. Preis (Fr. 3000): Rudolf
Küenzi, Architekt, Kilchberg; 4. Preis
(Fr. 2800): Werner Günther, Archi-
tekt, Kilchberg; 5. Preis (Fr. 1900):
Max Kopp, Arch. BSA, Zürich-Kilch-
berg; 6. Preis (Fr. 1700): C. A. von

Planta, Architekt, Kilchberg. Das
Preisgericht empfiehlt, die ersten vier
Preisträger zur Weiterbearbeitung der
Bauaufgabe einzuladen. Preisgericht:
Gemeindepräsident E. Nyffenegger,
Ing. SIA (Vorsitzender); Direktor C.
Landis, Schulpräsident; Rudolf Christ,
Arch. BSA, Basel; Martin Risch, Arch.
BSA, Zürich; Franz Scheibler, Arch.
BSA, Winterthur; Ersatzmann: Wal-
ter Gachnang, Architekt, Zürich.

Kassengebäude der Amtersparniskasse Thun

Das Preisgericht traf folgenden Ent-
scheid: 1. Preis (Fr. 3000): Jakob
Höhn, Architekt, Thun; 2. Preis (Fran-
ken 1800): Arnold Itten, Arch. BSA.,
Thun; 3. Preis (Fr. 1700): Franz Wen-
ger, Architekt, Thun; 4. Preis (Fran-
ken 1500): Edgar Schweizer, Archi-
tekt, Thun; ferner 2 Ankäufe zu je
Fr. 500: Wipf & Müller, Architekten,
Thun, Mitarbeiter: H. Bürki, Archi-
tekt, Thun; P. und E. Lanzrein, Archi-
tekte, Thun, Mitarbeiter: Max Schär,
Architekt, Thun. Das Preisgericht
empfiehlt, den Verfasser des erstprämi-
ierten Projektes mit der Weiterbear-
beitung und Bauausführung zu be-
trauen. Preisgericht: Karl Wyß, Direk-
tionspräsident der Amtersparniskasse
Thun (Vorsitzender); Otto Häni, Ver-
walter der Amtersparniskasse Thun;
Fritz Häfliger, Direktor der Gewerbe-
kasse Bern; Ernst Bechstein, Arch.
BSA, Bern; Otto Brechbühl, Arch.
BSA, Bern; Hermann Rüfenacht, Arch.
BSA, Bern; Hans Weiß, Architekt,
Bern; Ersatzmänner: Wilhelm Dähler,
Notar, Steffisburg; Walter Gloor,
Arch. BSA, Bern.

Primarschulhaus mit zwei Turnhallen und Kindergarten im Kolbenaacker in Zürich-Seebach

Das Preisgericht traf folgenden Ent-
scheid: 1. Preis (Fr. 4800): Jakob Pa-
drutt, Arch. BSA, Zürich; 2. Preis
(Fr. 4500): Jakob Frei, Architekt, Zü-
rich; 3. Preis (Fr. 3200): Erik Lanter,
Architekt, Zürich; 4. Preis (Fr. 2700):
Dr. F. Pfammatter und W. Rieger, Ar-
chitekten, Zürich; 5. Preis (Fr. 2500):
Ernst Rüegger, Architekt, in Firma
Germann & Rüegger, Zürich; 6. Preis
(Fr. 2300): Dr. Roland Rohn, Arch.
BSA, Zürich. Ferner zwei Ankäufe zu
je Fr. 1500: Hans Gachnang, Archi-
tekt, Mitarbeiter: Josef Riklin, Archi-
tekt, Zürich; Dr. Edy R. Knapfer,
Architekt, Zürich; ein Ankauf zu